

Weggun, Brandenburg, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Kurfürstentum Brandenburg / seit 1539 protestantisch.
Heute Ortsteil der Gemeinde Nordwestuckermark
im Landkreis Uckermark des Bundeslandes Brandenburg.

In Weggun: 4 Verfahren mit 2 Hinrichtungen.

-1553 N.N. / zwei Frauen.

Verfahren wegen Verdacht der Zauberei.

Sie wurden inhaftiert und vom Hauptmann zu Boitzenburg unter der Folter verhört.

Die zwei Frauen legten ein Geständnis ab:

Sie hatten aus Rache, vor allen erlittenen Brandschadens wegen, Flüssigkeiten zubereitet und diese den Nachbarn vor ihren Pferdestall bzw. Torweg gegossen, damit das Vieh absterbe.

Sie gossen die Flüssigkeit auch vor den Viehhof des von Arnim in Krewitz, danach verreckten 23 Stück Vieh.

Dies erfolgte aus Vergeltung, weil der verstorbene Landvogt von Arnim den Ehemann der einen Frau vor Gericht gebracht hatte.

Aufgrund ihres Geständnisses wurden beide Frauen verbrannt.

Die beiden Frauen besagten unter der Folter eine dritte Frau.

1553 N.N. / eine Frau.

Sie wurde von den beiden zu Weggun 1553 verbrannten Frauen besagt.

Die besagte Frau wurde inhaftiert und gefoltert.

Auch unter der Folter legte sie kein Geständnis ab.

Entlassung aus der Haft nach Schwören Urfehde.

Das Verfahren führte der Hauptmann zu Boitzenburg.

Quelle: Enders, Lieselott:

Die Uckermark.

Geschichte einer kurmärkischen Landschaft

vom 12. bis zum 18. Jahrhundert,

Weimar 1992, S. 270 – 271

-1671 N.N. / eine Bäuerin.

Sie wurde beschuldigt, beim Empfang des heiligen Abendmahles die Oblate aus dem Mund genommen zu haben.

Als einem Bauer die Herstellung von Butter misslang, führte dies eine Nachbarin auf Hexen zurück.

Es wäre ein Mensch im Dorf, der die Oblaten ausspuckt.

Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt.

Quelle: Enders, Lieselott: Die Uckermark. S. 425

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail : bdireske56@gmail.com

